Oertliches und Sächsisches.

— Nächste Ostern ist von der Evangelischen Freischulstiftung wiederum eine Anzahl Freistellen in den hiesigen Bezirksschulen an solche Kinder zu vergeben, die Ostern 1903 schulpflichtig werden. Die Stiftung gewährt außer Befreiung vom Schulgeld auch die nötigen Lehrmittel und am Ende der Schulzeit vollständige Konfirmandenausstattung. Zur Erleichterung der Bewerbung um Freistellen werden bis 20. Januar Formulare ausgegeben von Kaufmann Schloßmann, Hähnelstraße 5, Kaufmann Rendel, Materniſtraße 6, und Lehrer Richter, Augsburger Straße 48.

— In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns von Craushaar bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt abgehaltenen Bezirks-Ausschußsitzung kamen zunächst einige Bezirksangelegenheiten und sodann mehrere Schankkonzessions-Gesuche zur Erledigung. — Genehmigt wurden von letzteren das Gesuch des Kaufmanns Berndt in Blasewitz zum Kleinhandel mit Likören in verschlossenen Originalflaschen; des Produktenhändlers Schumann in Klotzsche zum Ausschank von Milch in dem im Grundstück Kat.-Nr. 58 W befindlichen Verkaufsladen, sowie auf dem vor dem Hause gelegenen freien Platze (Uebertragung); Faiels in Bohrsberg (Gasthaus zum Reit) um Erlaubnis zur Abhaltung allsonntägiger Tanzmusik während des Sommerhalbjahres, unter Verzicht auf allen Tanz im Winter; der Wagnerschen Eheleute in Radebeul zum Betriebe der Gastwirtschaft, einschließlich des Branntweinschankes, zum Ausspannen, Krippensetzen, regulativmäßigen Tanzhalten und zur Abhaltung von Singspielen ꝛc. in dem Etablissement „Vier Jahreszeiten“ (Uebertragung); Zimmermanns in Wallroda zum Betriebe der Schankwirtschaft, einschließlich des Branntweinschankes, sowie zum Ausspannen und Krippensetzen in dem Grundstück Kat.-Nr. 73 daselbst (Uebertragung); Friedrich Eduard Kiefels in Radebeul zum Betriebe der Gastwirtschaft einschließlich des Branntweinschankes, zum regulativmäßigen Tanzhalten und zur Veranstaltung von Singspielen ꝛc. in dem „Zur goldenen Krone“ benannten Gasthofsgrundstück, sowie zum Krippensetzen vor dem Hause (Uebertragung). — Abschlägig wurden beschieden: das Gesuch des Goldschmieds Lindner in Kötzschenbroda um Konzession zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Branntweinschankes in einem neu zu erbauenden Restaurant auf dem Flurstück Nr. 2440 e des Flurbuchs für Niederlößnitz, und unter ausdrücklicher Betonung der gegenwärtigen mißlichen Lage der Erwerbsverhältnisse zur Zeit das Gesuch Kuhnels in Ullersdorf um Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft einschließlich des Branntweinschankes, sowie zum Krippensetzen. — Weiter genehmigte der Bezirksausschuß eine Veränderung in der amtlichen Verkündigung allgemeiner Veröffentlichungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten in der Gemeinde Oberlößnitz, sowie das Ortsgesetz über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in der Gemeinde Loschwitz; dem Gesuche des Gemeinderats zu Wachwitz um Genehmigung zur Bestellung der Zeitung „Sachsens Elbgaupresse“ in Blasewitz zum Amtsblatte der Gemeinde Wachwitz wird entsprochen und der Dismembration des Grundstücks Blatt 213 des Grundbuchs für Zitzschewig zugestimmt. Das Gesuch der Chemischen Fabrik Helfenberg, Aktiengesellschaft vorm. Eugen Dietrich zu Helfenberg um Genehmigung zur Errichtung einer Generator-Saug-Gasanlage auf dem Grundstück Nr. 13 des Brandversicherungs-Katasters und Nr. 105 des Flurbuchs für Helfenberg erfährt Befürwortung unter den von den Sachverständigen gestellten Bedingungen. Endlich nimmt der Bezirksausschuß noch Kenntnis von der Aufstellung einer Liste derjenigen Personen, die für alle im Laufe des Jahres 1903 anhängig werdenden Enteignungen als Sachverständige verwendet werden sollen. In nichtöffentlicher Sitzung kamen zur Verhandlung die Gemeindevorstandswahl in Zitzschewig, ein Rekurs der Aktiengesellschaft für Elektrizitätsanlagen zu Köln (Rhein) wegen deren Heranziehung zu den Besitzveränderungsabgaben in Bühlau; Rekurs Trentzschs in Dresden wegen seiner Heranziehung zu den Gemeinde-Anlagen in Radebeul, und ein ortsgesetzlicher Beschluß des Gemeinderats zu Weißer Hirsch, die anderweite Festsetzung des Gehalts des dortigen Gemeindevorstands betreffend.

— Die beiden hier bestehenden Gast- und Schankwirtsvereine hielten gestern nachmittag in Meinholds Sälen eine äußerst zahlreich besuchte gemeinschaftliche Mitgliederversammlung unter Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Scheibe ab, in der Herr Hotelier Herold, der erste Vorsitzende der eingetragenen Genossenschaft Verein Dresdner Gastwirte, über die Ergebnisse der Beratungen der von beiden Organisationen eingesetzten Kommission zur Prüfung einer Mitbeteiligung an der von der Maschinenfabrik G. A. Schütz in Wurzen ins Auge gefaßten Gründung eines Kohlensäurewerkes in Dresden referierte. Redner befürwortete die Neugründung dieses Werkes und empfahl die Unterstützung durch Entnahme von Anteilscheinen, die bei einem Mindestsatze von 100 Mk. bis zur Gesamtsumme von 42 000 Mk. ausgegeben werden sollen. Die Anteilsinhaber vereinigen sich zu einem Konsortium, das aus seiner Mitte zwei Personen wählt, die den Betrieb des Werkes zu überwachen haben. Der Referent hält eine Beteiligung schon aus dem Grunde für geboten, weil er durch sie einen engeren Zusammenschluß der Mitglieder beider Vereine erwartet. Herr Direktor Weiner vom Syndikat Berliner Kohlensäurefabriken sprach sich gegen die Errichtung eines neuen Kohlensäurewerkes aus. Der Kommission ist ein anonymes Gutachten zugegangen, das den von der Gründungsfirma Schütz durch ihren hiesigen Vertreter Herrn Erwin Pieper übermittelten Vertrag für unannehmbar erklärt. Dieses Gutachten brachte die Kommission aus Gründen der Objektivität ebenfalls zum Vortrag. Nach den Ausführungen des Vertreters Herrn Pieper stünde im Falle die Neugründung der Fabrik zu stande kommt, eine Verbilligung in der Lieferung der Kohlensäure um etwa ein Drittel in Aussicht, da das in dem neuen Betriebe zur Verwertung kommende Verfahren eine völlige Umwälzung der Kohlensäure-Industrie bedeute. In einer geschäftlichen Pause wurde die Summe von 10 000 Mark gezeichnet. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen beschloß die Versammlung, gemeinschaftlich eine große Protestversammlung demnächst einzuberufen, um den dem Gewerbe durch die Beschlüsse der Synoden und die Anträge des Grafen Douglas im Reichstage drohenden weiteren Beschränkungen entgegenzutreten. Den Mißbrauch des Alkohols zu bekämpfen, ist nach der in der Versammlung laut gewordenen Stimmen auch jeder Gastwirt bereit. Zu der Protestversammlung soll auch die Dresdner Bürgerschaft eingeladen werden.

— Aus der Geschäftswelt. Eines der ältesten Etablissements der Neustadt, das altbekannte und besonders in Bürgerkreisen sehr beliebte Hollacksche Restaurant, Königsbrückerstraße 10, ist mit Anfang dieses Jahres in die Hände des Herrn F. J. Ruhland übergegangen. Sämtliche Lokalitäten haben eine durchgreifende, der Neuzeit entsprechende Renovierung erfahren, ohne daß dadurch der alte gemütliche Charakter gestört worden ist. Daß auch Küche und Keller auf das beste bestellt sind, dafür bürgt der langjährige gute Ruf als Wirt, welcher Herrn Ruhland bereits von seinem früheren Wirkungskreise her, als Pächter des Ballhauses, Bautznerstraße, zur Seite steht.

— Zum Weihnachtsabend der Ehrlichschen Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Osten) wird Herr Rezitator Paul Mürbe Deklamationen von Hoffmann und Morin („Der Weihnachtsbaum“) zum Vortrag bringen. — Dem Konzerte schließt sich für Lehrer, Schüler und Freunde des Instituts ein Tanzvergnügen an.

— Der Löbtauer Turnverein beging seine diesjährige Silvesterfeier am Dienstag abend im Saale der „Einigkeit“, wozu sich zahlreiche Mitglieder und Gäste eingefunden hatten. Von Angehörigen des Vereins wurden Gesangs-, deklamatorische und Musikvorträge geboten, während die Christbaumverlosung viel zur Unterhaltung beitrug. Mit einer Kaffeepause wurde die zwar einfache, aber würdige Feier beschlossen.

— Das Hochwasser der Elbe erreichte in Schandau einen Höhepunkt bis zu 370 Centimeter über Null, sodaß die Wassermassen bis in die Hotelgärten hineingetreten waren, wo auch die Ueberfahrtsdampfboote anlegten. Vorgestern Mittag trat Rückgang der Hochflut ein.

— In Hermsdorf bei Königstein sind vorgestern mehrere Wohnhäuser durch Feuer zerstört worden.

— Leipzig, 9. Januar. Gestern abend wurde beim Ueberschreiten der Gleise des Bayerischen Bahnhofes hier der 38jährige Postschaffner Julius Krause aus Stötteritz überfahren und getötet.

— Im Standesamtsbezirke Rötha, der fast 3000 Seelen umfaßt, hat sich nach amtlichen Berichten die Anzahl der Toten im Jahre 1902 auf 47 Personen gestellt, während die des Vorjahres über das Doppelte betrug. Seit 50 Jahren ist eine so niedrige Sterblichkeitsziffer trotz geringerer Bevölkerungszahl nicht zu verzeichnen gewesen.

— Am 6. Januar feierte der frühere Schlosser, jetzige Privatmann Köhler in Chemnitz mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Infolge der anhaltenden milden Temperatur ist die Vegetation bereits so weit vorgeschritten, daß in einem Garten in Frankenberg ein Kirschbaum Blüten trägt.

— Mittweida, 9. Januar. Hier wurde ein 22jähriger böhmischer Handarbeiter verhaftet, welcher in der Nähe des Schwanenteiches einem ohnmächtig gewordenen Mädchen das Portemonnaie und den goldenen Klemmer gestohlen hatte. Einige Stunden später erhängte er sich im Gefängnis. — In einem Steinbruche in Neudörfchen kam der verheiratete Arbeiter Tietze durch einstürzende Steinmassen zu Schaden, er erlitt einen Knochenbruch und andere schwere Verletzungen.

— Siebenlehn, 9. Januar. In dem zur Zeit unbewohnten Schankgebäude des Restaurants „Romanus“ in Breitenbach entstand nachts Feuer, durch welches die alten Gebäude zerstört wurden. Die neuen Restaurationsgebäude blieben erhalten.

— Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Wirthgen in Meerane hat nach längerer Pause wieder eine Aussprache zwischen Vertretern der Fabrikanten und der Arbeiter in der Angelegenheit des Weberstreiks stattgefunden. Die Besprechung, die etwa drei Stunden währte, hat positive Resultate nicht ergeben.

— Der Kreisausschuß zu Zwickau erteilte der Stadtgemeinde Plauen i. V. die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 15 Millionen Mark, die u. a. zur Errichtung einer Talsperre, eines Elektrizitätswerkes und eines Verwaltungsgebäudes Verwendung finden soll.

— Wegen Sittlichkeitsvergehens ist der 18 Jahre alte Realschüler Erasmus Krasselt aus Niederschlema vom Landgericht Zwickau zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis verurteilt worden.

— Unter dem schweren Verdachte, seine eigene, 70jährige Mutter so schwer mißhandelt zu haben, daß deren Tod alsbald eintrat, wurde am 8. d. M. der Gelegenheitsarbeiter Johann Fritsch in Schönberg am Kapellenberg in das Amtsgerichtsgefängnis zu Adorf eingeliefert.

— Die Oberlausitzer Zuckerfabrik teilt uns mit, daß die Meldung, ihr seien etwa 70 000 Zentner Rüben infolge des frühzeitig im November eingetretenen Frostes in der Erde geblieben, nicht zutrifft. Nur einige hundert Zentner seien es, die aber auch noch als Viehfutter Verwendung finden würden.

— Der Verkehr auf dem Landungsplatze Aussig ist gestern in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. — Ebenso ist auf den durch Hochwasser unfahrbar gewordenen österreichischen Eisenbahnstrecken Nixdorf—Rumburg—Schönlinde und Neuhaus—Neukirch der Gesamtverkehr wieder eröffnet worden.

— Amtsgericht. Der Kaufmann Richard Emil Böhme beschäftigte im vorigen Sommer kurze Zeit sein Verkaufspersonal bis gegen halb 10 Uhr abends, da die tägliche Arbeitszeit von morgens 8 Uhr lief, so war dem Personal nicht die in § 139c der Reichsgewerbeordnung vorgeschriebenen Ruhepause von mindestens elf Stunden gewährt worden. B. wird zu 75 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der jetzt in Zittau wohnhafte Schankwirt Tommitzscheck kaufte mit seiner Ehefrau Therese T. geb. Schubert im Juli 1901 eine auf der Adlergasse gelegene Speisewirtschaft von der Speisewirtin Amalie Wilhelmine verw. Rother geb. Richter für den Preis von 1000 Mark. In Ermangelung des Kaufpreises mußte ein Geldmann gewonnen werden, der sich in der Person eines Braumeisters fand. Dieser streckte das Geld vor, verlangte aber eine Bürgschaft. Als solche wurde ihm das Wirtschaftsinventar abgetreten, zu dem ein Bierapparat mit Wasserdruckeinrichtung gehörte. Dieser war jedoch noch nicht bezahlt, sondern auf Abzahlung entnommen und unter Eigentumsvorbehalt geliefert worden. Hiervon machte man dem Gläubiger absichtlich keine Mitteilung, wodurch diesem ein Schaden von etwa 350 Mark erwuchs. Ersatz ist bisher nicht geleistet worden. Tommitzscheck und die Rother werden zu je 5 Wochen Gefängnis verurteilt. Eine Beihilfe an dem Betrage ist der mitangeklagten verehelichten Tommitzscheck nicht nachzuweisen, demgemäß wird sie freigesprochen. — Der 34 Jahre alte vorbestrafte Kutscher Friedrich Wilhelm Hermann Bürger verkaufte zwei Pferdegeschirre für 7 Mark, lieferte sie aber nicht an den Käufer ab, sondern veräußerte sie an einen Dritten. Dieser brauchte nur 4,50 Mark zu zahlen. B. muß 1 Monat Gefängnis verbüßen. — Der Arbeiter Theodor Robert Max Brandt entnahm aus einem Abzahlungsbazar mehrere Wirtschaftsmöbel, die erst nach Abtragung des vereinbarten Kaufpreises von 59 Mark in sein Eigentum übergehen sollten; er verkaufte die Sachen aber schon, nachdem er erst wenige Ratenzahlungen geleistet hatte. Der Erlös betrug 25 Mark. Brandt ist geständig und erhält 3 Wochen Gefängnis. — Die 43jährige Arbeitersehefrau Ida Luise Colditz, früher in Pieschen auf der Trachenbergerstraße, jetzt in Hermsdorf bei Dresden wohnhaft, lebte mit ihrer Flurnachbarin auf gespanntem Fuße; am 18. August ließ sie ihren Groll ihrer Feindin fühlen, indem sie über diese mit beiden Fäusten herfiel, als die Frau, nichts ahnend, aus ihrem Korridor heraustrat. Die Angeklagte, die bestreitet, zu der betreffenden Zeit in dem Hause anwesend gewesen zu sein, verwickelt sich sehr in Widersprüche; ihre Schuld wird durch die Vernehmung der Zeugen für erwiesen erachtet, worauf sie zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt wird. — Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Schleifer Ernst Rudolf David Bahrs nahm nach auswärts Stellung an und ließ sich 1,50 Mark Reisegeld aushändigen; wie er selbst dem Gericht zugesteht, hatte er gar nicht die Absicht, die Stellung anzutreten. Er hat den Betrug mit 3 Wochen Gefängnis zu sühnen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts sind zu besetzen: Die 5. ständ. Lehrerstelle in Brand. Koll.: Die oberste Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt, 120 M. für Fortbildungs- und 55 M. für Turnunterricht, 180 M. Wohnungsgeld. Gesuche mit den nötigen Beilagen bis 22. Januar an Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Winkler, Freibern; — 1. die 2. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Hammerbrücke-Friedrichsgrün. Koll.: Die oberste Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt, 165 M. für Fortbildungsschule, 220 M. für Ueberstunden (4), 55 M. für Sommerturnen und freie Wohnung; 2. die 3. ständige Lehrerstelle an der Kirchschule zu Zwota. Koll.: Die oberste Schulbehörde. 130 M. Grundgehalt; Wohnung im Schulhause. Gesuche mit sämtlichen Zeugnissen, einschl. eines Militärdienstausweises, bis 25. Januar an Bezirksschulinspektor Richter, Auerbach i. V.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Montag, den 12. Januar. Dresden: Amalie Emilie Auguste verehel. Lanalos geb. Jentzschs Bauland (18,3 Ar) in Stadt Neudorf, Concordienplatz, 42 000 M. Lößnitz: Bäcker Ernst Paul Rengers Bäckereigrundstück (0,9 Ar) daselbst, 18 150 M. Auerbach: Handelsmann und Appreteur Max Georg Derrs Wohn- und Stallgebäude (2,7 Ar) daselbst, 20 500 M. Leipzig: Ella Elise und Elisabeth Henriette unmündige Geschwister Reinholds Wohnhaus mit Hofraum (3,3 Ar) in Leipzig-Schleußig, Könneritzstraße 87, 71 000 M. Dresden: Karl Franz Pubes Restaurationsgrundstück „Friedrichstädter Gesellschaftshaus“ (Eckwohngebäude Friedrichstraße 37 und Wohngebäude mit Hof, Brauergasse 1), 5,6 Ar groß, daselbst, 182 760 M., Inventar 2135 M. Dresden: † Privatmann Johann Heinrich Robias Wohngebäude mit Waschhausanbau, Hof und Garten (3,9 Ar) daselbst, Helgolandstraße 3, 95 633 M. Dresden: Friederike Mathilde Therese verehel. Sachers Hausgrundstück mit Anbauten und überdachtem Hofraum (230 Quadratm. groß) daselbst, Weißegasse 2, 85 248 M., Inventar 1881 M. In dem Grundstück befindet sich das Weinrestaurant „Zum Türkheimer“. Zwenkau: Maurer Otto Emil Nestlers Hausgrundstück (5,8 Ar) in Stöhna, 5000 M. Oelsnitz: Gustav Adolf Jentzschs Grundstück (2,8 Ar) daselbst, 14 110 M., einschl. des Zubehörs. — Dienstag, den 13. Januar. Zittau: Friedrich Heinickes Grundstücke in Hartau: 1. Wohn-, Wirtschafts- und Seitengebäude mit Stallung, Scheune, Wagen- und Futterschuppen ꝛc. (30 Hektar 68,3 Ar), 34 500 M.; 2. das Kohlenbergbaurecht des Braunkohlenwerkes „Saxonia“, einschl. der Gebäude und des Zubehörs, 31 000 M. Dresden: Maurer Friedrich Hermann Eckhardts Wohnhaus mit Niederlagsraum, Garten und Hof (5,5 Ar) in Cossebaude, Heinrichstraße 29, 33 000 M. Dresden: Friedrich Julius Becks und Hugo Otto Jßgens Villa mit Garten (8,4 Ar) in Bühlau, Albert-Allee 10, 40 000 M. Versteigerung erfolgt zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft. Leipzig: Baumeister Karl Wilhelm Emil Schuberts Wohnhaus (der innere Ausbau ist noch unvollendet) mit Garten (2,5 Ar) in Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Straße, 28 700 M. Chemnitz: Louise Constanze verw. Burkhardt geb. Kilians Lagerplatz mit Planke und Stengelzaun (5,1 Ar) daselbst, Aeußere Dresdner Straße 60, 11 000 M. Oberwiesenthal: Fabrikant Emil Schönberners Grundstücke in Unterwiesenthal: Fabrikgebäude mit Wasserkraft, gangbarem Werk und Transmission, 16 750 M.; Felder, 205 M., 742 M. bez. 1242 M. Brand: Ernst Herm. Kunzes Grundstücke in Berthelsdorf: 1. Garten, Feld und Berghaldensturz (13 Hektar 30,9 Ar), 15 680 M.; 2. Feld und Garten (1 Hektar 3,3 Ar), 1550 M.; 1½ Hufengut mit Wohngebäude, Wirtschaftsgebäuden, Garten, Feld und Hutung, sowie mit neuerbautem Zinshaus (18 Hektar 93,3 Ar), 58 960 M.; 4. Feld (5 Hektar 50,3 Ar), 5546 M., insgesamt gewürdert auf 81 736 M.

Uebersicht über den Inseratenteil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Geldverkehr	12
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	12
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	12
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	5, 6, 12
Angebotene Stellen	7	Kirchennachrichten	5
Stellen-Gesuche	7		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelsteil, Technisches.

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 9. Januar. Industrie-Aktien. [illegible] Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn [illegible] Aktien-Bierbrauerei Zwickau vorm. Poitzsch [illegible], do. do. 1070 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau [illegible] G., Portland-Zementfabrik Göschwitz 295 bz. 293 G., do. do. —, Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1903 [illegible], Vereinsbank 4% Zinsen vom 1. Januar 1904 158% G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 4% Zinsen vom 1. Juli 1902 [illegible] G., Zwickauer Maschinenfabrik 4% Zinsen vom 1. Mai 1902 [illegible] 87 G., Crossener Holzstoff- u. Papierfabrik 4% Zinsen vom 1. Januar 1902 [illegible] do. do. 184 bz. — Braunkohlen-Aktien und Prior.-Aktien. [illegible] — Steinkohlen-Kuxe. [illegible] — Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigt Feld [illegible] Concordia [illegible] Gersdorf [illegible] Serie I. [illegible] do. do. Serie II. [illegible] Zwickauer Bürgergewerkschaft 2705 G., Zwickauer Brückenberg [illegible] Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsglück) [illegible] — Diverse. [illegible] Königin Marienhütte Obligat. [illegible] Zwickauer Stadt-Obligat. 99,25—99,40 bz. 99,25 G. [illegible] 77 u. 76 101 G. — Kohlenwerks-Anleihen. Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld 100,50 G., Concordia 102,50 G., Gewerkschaft Deutschland 102,50 G., [illegible] Hohndorf bei Lichtenstein 100,50 G., Kaisergrube 100,50 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 100,50 G., do. do. vom Jahre 1875 100,50 G., do. vom Jahre 1895 100,50 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Em. I. 102,75 G., do. do. Em. II. 103 G., Oelsnitzer Vereinsglück [illegible], Zwickauer Bürgergewerkschaft 101,25 bz. u. G., Zwickauer Brückenberg 101,50 bz., Zwickau-Oberhohndorf 101,50 G. — Abschlags-Dividenden pro 1902. [illegible]

London, 9. Januar, vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: [illegible]

2½% Cons.	[illegible]	4% Griech. Anl.	42	4% Sp. äuß. R.	87½	Chic.-Mihv.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	1885er Griech. Anl.	44	Tr. fond. I. Em.	[illegible]	Louisville	[illegible]
4% Argent. Gold-Anleihe	97½	Ital. Rn.	101½	Tü. D.	29	North. [illegible]	—
4½% [illegible]	—	Jap. Anl.	65½	Ottomanbank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5% [illegible]	160	3% Merik. kons.	[illegible]	Chartered	[illegible]	North Carol.	[illegible]
5% Chin. Anl.	100½	Port. Anl.	100½	De Beers	22½	Uruguay	—
3½% Egypt.	103	Portug. 3%	32½	Goldfields	8½	Jag. [illegible]	—
4% unif. Egypt.	107½	4% Russen 4%		Rio Tinto	42½	Sambur.	—
		Kons. 2. Em.	103	Canada Pac.	140½	Tendenz: Ruhig.	

Dresden (Getreidepreise), 9. Januar. Auf dem Markte: Kartoffeln per Zentner 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Magdeburger per Zentner — M. — Pf. bis — M. — Pf., Butter per Kilo 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 70 Pf., Heu p. Zentner 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf., Stroh per Schock, 200 Kg., 28 — Pf. bis 33 M. — Pf.

Hamburg, 9. Januar. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 16,05, per März 16,30, per Mai 16,45, per August 16,90, per Oktober 17,85, per Dezember 17,80. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 9. Januar. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92%, —,—, Kornzucker ohne Sack 88% 9,00—9,17½. Nachprodukte ohne Sack 75%, 7,05—7,35. Tendenz: Ruhig. Kristall-Zucker I. mit Faß 28,87½. Brot-Raffinade I ohne Faß 21,57½. Gem. Raff. mit Sack 20,57½. Gem. Melis mit Sack 20,07½. Tendenz: — (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ztr.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 16,— G. 16,10 B., per Februar 16,05 G. 16,15 B., per Mai 16,45 G. 16,50 B., per August 16,85 G. 16,90 B., per Oktober-Dezember 17,80 G. 17,90 B. — Tendenz: Ruhig. — Wochenumsatz: 230 000.

Liverpool, 8. Januar. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerik. good ordinary Lieferungen: Stetig. Januar 4,62 bis 4,63, Januar-Februar 4,62—4,63, Februar-März 4,62—4,63, März-April 4,62—4,63, April-Mai 4,63, Mai-Juni 4,64, Juni-Juli 4,64, Juli-August 4,64, August-September 4,57—4,58, September-Oktbr. 4,44—4,45, Oktober-November 4,43—4,44 d.

New-York, 8. Januar. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 8,90, do. Lieferung per März 8,66, per Mai 8,66, do. New-Orleans 8⅞, Schmalz Western steam 10,30, do. Rohe & Brothers 10,50. Mais per Januar 57⅞, per Mai 49, per Juli 48⅛. Roter Winterweizen loco 79½, Weizen per Januar —, per Mai 80⅝, per Juli 78⅛, per Septbr. —. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5⅞, do. (Rio) Nr. 7 per Februar 4,30, do. do. per April 4,50. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,00—3,10. Zucker 3⅞. Zinn 27,15—27,32. Kupfer 12,25.

Preis-Notierungen für Petroleum am 8. Januar (mitgeteilt von Wackt & Klöbner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 8,30. Philadelphia 8,25. Petroleum in Tanks 9,00. Pipe line Certificates per Februar 151. Standard white loco —.

Die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat nach dem veröffentlichten vorläufigen Ausweis ihr 30. Geschäftsjahr günstig abgeschlossen. Es wurden 13 486 neue Policen über 109 381 377 M. Versicherungssumme ausgestellt und nach Abzug der abgelaufenen oder aufgehobenen Versicherungen ein Bestand von 709 896 970 M. Versicherungssumme erzielt. Die Prämien- und Gebühren-Einnahme belief sich auf 1 144 083 M., wovon 436 782 M. für Rückversicherungsprämie verausgabt wurden. Die Schäden kosteten nach Abzug des Anteils der Rückversicherungsgesellschaften 308 724 M. Die Prämienreserve wurde auf 467 071 M. erhöht. Der Geschäftsüberschuß und die Fondserträgnisse belaufen sich auf 269 294 M. Das Gesamtvermögen der Genossenschaft beträgt nunmehr 2 075 222 M. An die Versicherten soll wiederum eine Dividende von 15 % ausgezahlt werden.

Aktienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif, Erlangen. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Bilanz und Gewinnverteilung und erteilte den Verwaltungsorganen Decharge. Ebenfalls einstimmig wurden die Herren Rechtsanwalt Dr. Josef Schmitt jun. in Bamberg, Bankier Ernst Wallach und Maximilian Stern (Vorstandsmitglied der Aktiengesellschaft für Biervertrieb), beide in Berlin, neu in den Aufsichtsrat hinzugewählt.

Berlin, 9. Januar. (Priv.-Tel.) Der morgen erscheinende Reichsbankausweis wird, wie verlautet, eine wesentliche Entlastung des Instituts ergeben.

*Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft, Berlin. Ueber die Entwickelung der Verhältnisse bei der Gesellschaft erfährt das „B. T.“, daß die verschiedenen Kleinbahn-Unternehmungen, an denen die Gesellschaft interessiert ist, im vergangenen Jahre ungefähr in dem Grade prosperiert haben, wie er von der Revisionskommission zur Zeit in Aussicht gestellt worden war. Nur die Entwickelung der Schlesischen Kleinbahngesellschaft, von der die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft noch einen großen Teil Aktien besitzt, entspricht bisher nicht den Erwartungen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft für 1902 von der Verteilung einer Dividende absehen muß. Die Schlesische Kleinbahngesellschaft hat jetzt eine neue Verwaltung, von der eine ersprießliche Tätigkeit erwartet wird.

Neue Vereinigungsbestrebungen in der Beleuchtungsglasfabrikation. Die im vorigen Jahre aufgetretenen Bestrebungen zur Errichtung einer Vereinigung in der Glasbranche für Beleuchtungsgegenstände zwecks Erzielung besserer Verkaufspreise sind an dem Widerstande einiger Glashütten gescheitert. Inzwischen hat sich aber die Geschäftslage dieser Branche weiter verschlechtert, und sind in Folge dessen erneute Bestrebungen für das Zustandekommen einer Konvention im Gange. In einem Rundschreiben der Firma Max Rosenthal, Berlin, vom 31. Dezember v. J. wird darauf hingewiesen, daß die ständigen Preisrückgänge in der Beleuchtungs-Glasindustrie einen Tiefstand erreicht haben, der den Glasfabriken direkte materielle Verluste bringt, und es wird deshalb die Anregung gegeben, im Wege der Festsetzung von Minimalpreisen für die wichtigsten Artikel sowohl für den Absatz im Inlande und in weiterer Folge auch für den Export eine geordnete Preisbasis zu schaffen. In einem weiteren Zirkular der Firma wird zu einer Zusammenkunft in Görlitz am 19. Januar aufgefordert, in der Vorschläge zur Regelung der Produktionsverhältnisse durch Feststellung einer obligatorischen resp. fakultativen Preisliste für die wichtigsten Artikel, Schaffung von Kautelen gegen Uebertretung der getroffenen Vereinbarungen und Bildung von Ueberwachungsorganen zur Regelung der Produktion gemacht werden sollen. Zur Lage der Branche wird der „Voss. Ztg.“ mit Bezug auf das Vorstehende noch mitgeteilt, daß in den Jahren 1898—1901 ein Syndikat der Vereinigten Glasfabriken mit dem Sitz in Dresden bestanden hat. Schon während des Bestehens dieses Syndikats wurde ein Verein gegründet, um im Falle der Auflösung des Syndikats die einzelnen Mitglieder vor verlustbringenden Preisen durch eine Art Preiskonvention zu schützen. Das Dresdner Syndikat wurde aufgelöst, weil die dafür gebrachten Opfer zur Erzielung greifbarer Resultate nicht ausreichten und mangels einer richtigen Organisation. Seitens einzelner Mitglieder waren an Stelle der gewöhnlichen Artikel bessere Waren, an denen sie mehr zu verdienen hofften, hergestellt worden. Das Syndikat hatte schließlich große Warenbestände dieser besseren, aber weniger marktgängigen Ware angehäuft, die bei seiner Auflösung einen starken Preisdruck übten und die Preislage weiter verschlechterten. Die vorjährige Vereinigung hat überhaupt angesichts dieser Verhältnisse nicht in Wirksamkeit treten können. Die Zahl der in Betracht kommenden Fabriken beträgt 42 mit einem Jahresumsatz von ca. 16 Mill. M.

Die „Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836“ (genannt „Alte Berlinische“) gewährt ihren Versicherten auch pro 1903 hohe Dividenden (30 % der Jahresprämie bei den nach Dividendenmodus I Versicherten, 2½ % der in Summa gezahlten Jahresprämien und 1½ % der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungs-Prämien bei den nach Dividendenmodus II Versicherten). Die „Berlinische“ ist die älteste Preußische Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Ihre sehr günstigen Versicherungsbedingungen, sowie ihr bedeutender Sicherheitsfonds, der sie in die erste Reihe der am besten fundierten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften stellt, verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Die hiesige Generalagentur der Gesellschaft ist Herrn Joh. Krueger, Katharinenstraße 1b, 1. Etage übertragen.

SLUB
Wir führen Wissen.